

Rolle der Sonderpädagogen in der Inklusion in der Grundschule

Beitrag von „Krabappel“ vom 13. Oktober 2018 16:22

[Zitat von Kathie](#)

...

Dann kommt die Förderlehrerin spontan in meinen Unterricht, wenn sie gerade Zeit hat, und sieht eine Stunde, die nicht ganz so toll läuft - hinterher sagt sie mir, was ich verbessern könnte, damit Kind abc besser arbeiten kann...

Das finde ich äußerst frech muss ich mal sagen. Sowas macht man vermutlich nur, wenn man selbst schon gaaaanz lang nicht mehr vor der Klasse stand...

Wenns dich beruhigt: ich habe solche "Unterrichtsbesuche" des Öfteren von Sozialpädagogen. Leute, die neben einzelnen Kindern sitzen und allen auf die Nerven gehen, in dem sie hinterher kleine, natürlich total nett gemeinte Hinweise geben, wie es für Schüler und Lehrer doch viel schöner sein könnte. Selbst können sie sich natürlich null durchsetzen. Oder Berufsberater, die mir nach 2 Stunden Spielen sagen wollen, welche Stärken der Jugendliche hat, den ich seit 5 Jahren kenne. Weil Lehrer suchen ja nur nach den Schwächen und kennen die Schüler auch nur mit dem Füller in der Hand 🗨️

Ja es ist anstrengend und selten bereichernd, mit verschiedenen Experten zusammenarbeiten zu müssen. Da helfen meiner Erfahrung nach nur klare Worte, klare Aufgabenverteilung und möglichst kein angegriffen-Fühlen. Motto: mach mal, wie du denkst und lass mich mal machen,

wie ich für richtig halte 😊🗨️😊

Edit: im Idealfall kann man sich ja wirklich was abgucken oder die verschiedenen Sichtweisen als bereichernd erleben. Es ist aber schwer finde ich, v.a. nicht ins Persönliche abzudriften.